

2015-10-08

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 10.09.2015

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Sachkundiger Bürger

Duhm, Burghard
Pfund, Matthias

Fraktion der CDU

Herbst, Gerald
Mau, Hans-Joachim

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Semper, Manfred

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr **Otto** eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Der Tagesordnung wird ohne Änderungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 13.05.2015

Herr Rumpf erscheint um 16:35 Uhr zur Sitzung.

Herr **Adamek** verweist auf die Niederschrift im Internet bzw. Onlineportal. Dort sind unter der Rubrik Niederschrift nur Schriftfragmente zu finden. Die Verwaltung geht der Sache nach.

Der Niederschrift wird ohne Änderungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

4 Öffentliche Anfragen und Informationen

4.1 Informationen der Verwaltung

4.1.1 Sachstandsinformationen zur Sanierung Georgium

Die Sachstandsinformation erfolgt von Herr **Kuras** ausführlich in Form einer Power Point Präsentation (Anlage 1).

Die Stadt Dessau-Roßlau fand im Rahmenprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus 2015“ in Höhe von 2,3 Mio. Euro Berücksichtigung.

Ein Expertenworkshop am 10.Juli 2015 formulierte die Mindestanforderungen an die Inhalte und die Ausstellung des Georgiums für eine Wiederinbetriebnahme als Gemäldegalerie.

Die verminderte Bereitstellung von Fördermitteln führte zu der Entscheidung, auf eine Sanierung des Blumengartenhauses und weiterer Einbeziehung andere Objekte in die Nutzung als Galerie zu verzichten.

Die Museumspädagogik wird im Schloss integriert.

Die weitere Reduzierung von Hängeflächen führte weiter zu der Entscheidung, den Festsaal als Hauptausstellungsraum zu nutzen.

Dies führt zu einer Reduzierung von Nutzungen, wie Konzerten und Hochzeiten.

Die Umsetzung der im Workshop formulierten Ziele erfordert nach einer ersten Kostenschätzung eine Höhe von 4,6 Mio. Euro.

Frau **Nußbeck** weist darauf hin, dass mit diesem Abschnitt eine Inbetriebnahme des Georgiums 2019 vorbereitet aber abschließend nicht erreicht wird. Sie betont nochmal, dass die Sanierung des Blumengartenhauses, der Belvedere Konstruktion und der Fassade nicht berücksichtigt ist sowie das Lichtkonzept.

Herr **Hartmann** möchte wissen, ob die Haustechnik bereits abgeschlossen ist. Herr **Kuras** antwortet, dass dies mit der vorherigen Maßnahme bereits weitestgehend erfolgt ist.

Herr **Otto** moniert fehlende planerische Arbeiten im Zusammenhang mit der Kostengröße. Frau **Nußbeck** erörtert, dass zuerst die Finanzierungsquellen vorhanden waren und darauf aufbauend die Planung vorgenommen wurde.

Herr **Otto** fragt nach, warum der Seiteneingang hergestellt wurde, obwohl der Eingang nunmehr über den Südflügel erfolgen soll. Nach seinem Dafürhalten wurde ein erheblicher Eingriff in die Bausubstanz vorgenommen und damit Geld vergeudet. Ein behindertengerechter Zugang wäre nach seiner Auffassung auch über den Haupteingang möglich.

Herr **Kuras** bringt an, dass sowohl die Denkmalpflege und das Fachamt sich einig waren, dass der Kernbau frei von Überformungen und baulichen Veränderungen bleibt und damit das Erscheinungsbild nicht verschandelt wird. Über den Seitenflügel ist ein behindertengerechter Zugang möglich und erlaubt darüber hinaus einen unkomplizierten Zugang zu den Räumen der Museumspädagogik.

Herr **Otto** schlägt als Ort für die Museumspädagogik die Hausmeisterwohnung vor.

Frau **Nußbeck** erläutert, dass die Herrichtung nicht ohne Investitionen möglich ist.

Herr **Kuras** plädiert dafür, dass mit der Museumspädagogik in der Galerie ein unmittelbarer Bezug hergestellt wird. Herr **Dr. Michels** hält die beschriebene Situation für funktional. Hängeflächen würden durch die Nutzung des FestsaaIs gewonnen. Die Hausmeisterwohnung ist für Gruppenarbeit in der Museumspädagogik zu klein.

Herr **Otto** merkt an, dass die Sondernutzungen (u.a. Hochzeiten) reduziert werden, die in der Vergangenheit Einnahmen brachten.

Frau **Stöbe** erkundigt sich danach, ob der Verzicht von einer Restaurierung der Oberflächen nicht zu einer geringeren Qualität führt, die später erhebliche Konsequenzen hätte. Frau **Lüttich** erläutert, dass das ein übliches Verfahren ist, wenn man materiell nicht in der Lage ist, beispielsweise Originalfarben hervorzuheben.

Frau **Benckenstein** fragt nach, ob die Eröffnung in drei Jahren realistisch zu erreichen ist. Frau **Nußbeck** bestätigte den avisierten Termin. Darüber hinaus werden zum Erreichen des Ziels weitere Mitfinanzierer angesprochen (u.a. das Kultusministerium, der Ministerpräsident, das Bauministerium des Landes, der Bund und Stiftungen) und die Einwerbung von Drittmitteln.

4.1.2 Informationen zum Bearbeitungsstand "Museumskonzept"

Begrüßung von Frau Dr. Susanne C. Meyer und Herrn Niedernorstheide, die das Rahmenkonzept des Naturkundemuseums erarbeiten.

Herr **Kuras** führt anhand einer PPP in das Thema ein. (Anlage 2) Er erläutert den Bearbeitungsstand der Rahmenkonzeption für eine neue Präsentation der Dauer- ausstellung im Naturkundemuseum.

Herr **Kuras** informiert, dass über das Programm „Barrierefreie Kommune“ ein behindertengerechter Zugang erreicht werden soll. Mit der Entwicklung der Kavallerstraße und der Neuauslobung des Wettbewerbs „Barrierefreie Kommune“ bestehen Förder- voraussetzungen zur Umsetzung. Perspektivisch soll das Magazin in der Törtener Straße leer geräumt werden, da das Gebäude im baulichen Unterhalt das Budget belastet.

Er erörtert darüber hinaus, dass ein Gespräch mit den Mitgliedern des neuen Vorstandes des Fördervereins Technikmuseum „Hugo Junkers“ gegeben hat, mit dem Ziel den Verein mit seinem neuen Ausstellungskonzept „Technik und Moderne“ (Arbeitstitel) stärker in die Museumslandschaft einzubinden.

Frau **Nußbeck** schlägt vor, im Zusammenhand mit der Vorstellung des Rahmenkonzeptes zu diesem Termin Vertreter des Museumsverbandes des Landes Sachsen- Anhalt einzuladen (Frau Dr. Kopp-Sievers).

4.1.3 "bauhaus-open" 2015 und 2016 (Arbeitstitel) Vorlage: BV/099/2015/I-41

Es gibt keinen Diskussionsbedarf zur Vorlage.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

4.1.4 Sonstige Informationen der Verwaltung

Frau **Nußbeck** bringt an, dass die Standortuntersuchung zum Stadtarchiv vorliegt und am 8.10.2015 im Kulturausschuss mit den dazu vorgeschlagenen Arbeitsrichtungen vorgestellt wird.

Herr **Kuras** erklärt, dass sich die Stadt Dessau-Roßlau an dem Förderprogramm „Modellprojekt Theaterpädagogik“ beteiligt und zwischenzeitlich zwei Bewilligungs- bescheide vorliegen. Das betrifft im investiven Bereich den Umbau des alten Computerraumes in der Volkshochschule zu einem theaterpädagogischen Raum mit der

entsprechenden Ausstattung. Hierfür wurden 22.600 Euro bewilligt. Der zweite Bewilligungsbescheid betrifft die Theaterpädagogik selbst mit der inhaltlichen Ausrichtung auf Spielketten. Dafür stehen 10.800 Euro zur Verfügung.

Frau **Ponikelsky** erläutert das theaterpädagogische Projekt Spielketten.

Frau **Stöbe** möchte wissen, woher die Kinder kommen, die an der Theaterpädagogik teilnehmen. Frau **Ponikelsky** legt dar, dass durch die Theaterpädagogin die Schulen und Einrichtungen direkt aufgesucht werden und die künstlerischen Inhalte der Spielketten erörtert werden.

Herr **Kuras** informiert, dass Herr Dr. habil. Adrian La Salvia seine Tätigkeit als Leiter der Anhaltischen Landesbücherei am 14. September 2015 aufnimmt.

Frau **Nußbeck** sagt darauf, dass er sich sicherlich am 8. Oktober 2015 in der nächsten Ausschusssitzung vorstellen wird.

Herr **Kuras** führt weiter aus, dass die Stadt Dessau-Roßlau zur Beseitigung von Hochwasserschäden auf dem Gelände der Roßlauer Wasserburg einen Zuwendungsscheck in Höhe von 193.800 Euro erhalten hat, der für die Sanierung des äußeren Burghofes und der Burgmauer genutzt wird.

Herr **Kuras** gibt eine Rückschau auf einige Veranstaltungen in Dessau-Roßlau. So war der Besuch des Gartenreichtages am 8. August 2015 eher verhalten, im Georgium aber durchaus positiv zu verzeichnen. Das Roßlauer Heimat- und Schifferfest wurde mit dem Förderverein der Schifferstadt Roßlau gemeinsam mit vielen anderen vorbereitet und gefeiert. Dabei hatte die Stadt gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt zu einer interdisziplinären Konferenz eingeladen, an der schließlich 40 Kongressteilnehmer teilnahmen.

In der Vorwoche des Bauhausfestes richtete die Stadt Dessau-Roßlau die „dessau-open“ aus. Dabei fanden zahlreiche Schülerworkshops (300 Schüler) und Abendveranstaltungen in der Kubik Installation statt, die von ca. 2000 Gästen besucht wurden. Herr **Kuras** weist auf die kommenden Veranstaltungen in Dessau hin (u.a. Tag des Offenen Denkmals, Stadtarchiv Dessau „Die Sonnenthals - eine jüdische Familie in Dessau und ihr Wirken in der Stadt, Ausstellung „Heimat im Krieg 1914-1918 und die Anhaltischen Kammernusiktage).

4.2 Anfragen und Informationen der Stadträte und sachkundigen Einwohner

Frau **Benckenstein** gibt einen Hinweis zur „dessau-open“. Sie empfand die Veranstaltung als interessant. Jedoch konnte sie beobachten, dass die „dessau-open“ eher gering besucht wurde. Sie selbst fühlte sich nicht befugt dorthin zu gehen, da der Eindruck vermittelt wurde, dass besondere Gäste erwartet wurden und nicht jeder Bürger dort hingehen konnte. Herr **Kuras** entgegnete, dass auch er eine gewisse Schwellenangst beobachten konnte, die sich aber auflöste.

Herr **Hartmann** fragt an, ob man den Masterplan Bauhaustadt im Ausschuss im Januar besprechen könnte. Frau **Nußbeck** bringt an, dass die Stadt an dem Drehbuch

arbeitet und es im November dazu verwaltungsintern eine Zusammenkunft geben wird. Demnach findet sie Anfang des Jahres als angemessen.

Herr **Otto** erklärt, dass Herr Schönemann bereits forderte im nächsten Bauausschuss dieses Thema zu besprechen. Herr **Otto** findet, dass dies im neuen Jahr zu spät sei. Frau Nußbeck erklärt, dass sie das Antwortschreiben mit auf die Tagesordnung des nächsten Ausschusses setzen wird.

Herr **Otto** liest ein Schreiben der jüdischen Gemeinde bezüglich des Baues der Synagoge vor.

5 Beschlussfassungen

5.1 1. Änderung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Dessau-Roßlau (INSEK) - Endfassung Vorlage: BV/145/2015/VI-61

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

5.2 Straßenbenennung - Prof.-Möhlmann-Straße - Vorlage: BV/228/2015/VI-61

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

7 Schließung der Sitzung

Herr Otto schließt um 17:45 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 23.02.16

Hans-Georg Otto
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schriftführer